

Bilder einer Ausstellung

(Promenade)

- I. Gnomus – Der Gnom
- II. Das alte Schloss
- III. Tuileries – Spielende Kinder im Streit
- IV. Bydło – Der Ochsenkarren
- V. Ballett der unausgeschlüpften Küken
- VI. Samuel Goldenberg und Schmuyle
- VII. Limoges. Der Marktplatz
- VIII. Katakomben
Mit den Toten in einer toten Sprache
- IX. Baba-Yaga – Die Hütte auf Hühnerfüßen
- X. Das große Tor von Kiew

Die Bilder:

Promenade

Eröffnung der Ausstellung und die Verbindung der einzelnen Sätze. **Dieses Stück ist nicht Gegenstand des Wettbewerbs. Hierzu bitte keine Bilder einreichen.**

Gnomus – Der Gnom

Ein verkrüppelter Zwerg treibt sein merkwürdiges Unwesen, in der Musik dargestellt durch unvermutete Bewegungen, ausgefallene Harmonik und Tempoänderungen.

Das alte Schloss

Vor dem Zuhörer erhebt sich ein mittelalterliches Schloss mit all seinen dunklen Winkeln. Aus der Ferne erklingt eine schmeichelnde Melodie, vielleicht von einem Minnesänger?

Tuileries

Kinder spielen, springen und streiten im berühmten Pariser Park.

Bydło – Der Ochsenkarren

Der Bydło ist der schwere Ochsenkarren der polnischen Bauern. Man hört ihn förmlich, wie er schwerfällig über die steinigen Wege rumpelt.

Ballett der unausgeschlüpften Küken

Die jungen Küken versuchen mit dem Tanz ihre ersten eigenen Schritte, fröhlich, unbekümmert, aber auch tastend unbeholfen.

Samuel Goldberg und Schmuyle

Zwei polnische Juden streiten sich. Der eine ist ein armer Mensch, der jammert und fleht. Der andere ist reich und selbstgerecht.

Limoges. Der Marktplatz

Die Zuhörer tauchen ein in das geschäftige Treiben des Marktes in der französischen Stadt.

Die Katakomben

Mit den Toten in einer toten Sprache

Durch das unterirdische Gewölbe in Paris – Flucht- und Begräbnisstätte der Christen – dringt eindringliche Trauermusik.

Die Hütte der Baba Yaga

Die Baba Yaga ist die böse Hexe des russischen Märchens. Zaubernd und Unheil stiftend geistert sie durch die Welt.

Das große Tor von Kiew

Durch das gewaltige Tor strömt eine riesige Menschenmenge. Glockengeläut und feierlich getragene, gewaltige Klänge bilden ein großartiges Finale. Die Menschen halten zweimal für ein stilles, ehrfürchtiges Gebet inne.

Ausführliche Erklärungen zu dem Werk

Komponiert 1874. Inspiriert wurde Mussorgsky durch die Gedächtnis-Ausstellung seines ein Jahr zuvor verstorbenen Freunds und Malers Viktor Hartmann. Das Werk vermittelt den Eindruck eines Rundgangs durch eine Ausstellung von Werken Hartmanns.

Am Anfang steht die **Promenade**, die zwischen den nachfolgenden Stücken leicht verändert wiederkehrt. Mussorgsky selbst sprach davon, dass die Promenade ihn selbst darstelle, wie er zwischen den Ausstellungsstücken umherwandere, um sie zu betrachten. Die Promenade taucht mehrfach in situationsangepassten Varianten als Überleitung zwischen den Stücken auf.

Gnomus ist das erste Bild: Ein Zwerg, der linkisch auf missgestalteten Beinen herumhüpft. Die Musik schildert mehrere Bewegungsformen des Gnoms: wild zappelnde Gebärden, unterbrochen von stocksteifer Erstarrung, wahnwitzige Sprünge, skurriles Hinken und Stolpern, düster drohendes Schleichen. Es entsteht der Eindruck eines ebenso bedrohlichen wie schmerzverzerrten Voranquälens.

Das alte Schloss (Il vecchio castello) – Die Musik erzeugt die Stimmung, die beim Betrachten einer verlassen und verfallenen Schlossruine entstehen könnte. Es handelt sich um eine ruhige

Romanze von wehmütigem Charakter. Die Begleitung sowie das Vorspiel und die Zwischenspiele zwischen den Strophen erinnern an das Spiel einer mittelalterlichen Drehleier mit ihrem durchklingenden Bordun-Bass.

Tuileries (Spielende Kinder im Streit) geben das nachmittägliche Bild des berühmten Parks in Paris wieder: Tobende Kinder, die von ihren Gouvernanten eindringlich, aber vergeblich ermahnt werden. Die salbungsvollen Worte der Erzieherinnen werden von fröhlichen Einwüfen der nicht zu bändigenden Kinder unterbrochen.

Bydło (Der Ochsenkarren) ist ein schwerer polnischer Ochsenkarren. Schwerfällig und breit kommt er daher; das Stück stellt die monoton rollenden Räder und die dumpf trottsenden Schritte der Zugochsen akustisch dar. In der Mitte des Stücks erfolgt eine nochmalige Steigerung durch die Vorschrift *mit aller Kraft*. Gegen Ende wird die Musik immer leiser und leiser: das seltsame Gefährt verliert sich in der Ferne.

Ballett der unausgeschlüpften Küken: Hartmanns Bild zeigt einen Kostümentwurf für die Aufführung eines Balletts mit dem Titel Trilby. Die Musik zeichnet mit vielen Vorschlägen und Trillern das Bild von federleichten, quicklebendigen Küken, die vergnügt herumtrippeln, picken und piepsen.

Samuel Goldenberg und Schmuyle sind zwei Juden: der eine reich und behäbig, der andere arm und abgerissen. Das Motiv zu „Samuel“ Goldenberg ist dementsprechend breit und gewichtig. Ganz anders „Schmuyle“: Er zeichnet sich durch ein nervtötendes Jammern und Gezeter aus. Am Ende des Stücks werden beide Motive zusammengeführt: Der Disput der beiden steigert sich und endet jäh mit einer grellen Dissonanz. Die lamentierende Schlusspassage suggeriert das Bild des offenbar unterlegenen Schmuyle, der wie ein begossener Pudel davonschleicht, während ihm der „Sieger“ noch einige Drohgebärden hinterherschickt.

Limoges. Der Marktplatz (Untertitel: Die große Neuigkeit) ist ein Abbild alltäglichen Markttreibens: Lebhaftes Gewirr, schreiende Verkäufer, streitende Marktfrauen. Am Ende beschleunigt sich das Tempo der das ganze Stück durchlaufenden Bewegung bis hin zu einem wilden Wirbel, der sich nach oben schraubt und dann unvermittelt in die Tiefen der im nächsten Bild beschriebenen Katakomben abstürzt.

Katakomben (Catacombae) stellt einen Gang Hartmanns durch die Pariser Katakomben dar. Das Stück hierzu spiegelt eine düstere Stimmung, die angesichts der aufgeschichteten Knochen und Totenschädel in den Katakomben von Paris leicht aufkommen kann. Lang hallende Akkorde erklingen teils mit brutal schockierender Wucht im Fortissimo, teils hallen sie leise und unheimlich aus den geheimnisvollen Tiefen der Gewölbe heraus.

Mit den Toten in einer toten Sprache (Con mortuis in lingua mortua) – im Autograph steht folgende Notiz Mussorgskys: „Der schöpferische Geist des verstorbenen Hartmann führt mich zu den Schädeln und ruft sie an; die Schädel leuchten sanft auf.“ In der Musik scheint Mussorgsky selbst die Schädel anzurufen: Vor dem Hintergrund eines schimmernden Tremolos erklingt eine düstere Variante der Promenade. Mit mystischen Akkorden verklingt das Stück, eingetaucht in das immer leisere Verklingen des Tremolos.

Baba-Yaga (Die Hütte auf Hühnerfüßen) ist eine Hexe der russischen Volkssage. Sie wohnt in einem dunklen Wald, wo sie ahnungslos Vorbeikommenden auflauert, sie in ihre Hütte lockt und auffrisst. Ihr Häuschen steht auf Hühnerfüßen, damit es sich mit dem Eingang den Ankommenden zuwenden kann, egal aus welcher Richtung sie kommen. Sie selbst reitet nicht etwa auf einem Besen, sondern auf einem Mörser, den sie mit dem Stößel antreibt. Die Musik hat den Charakter eines wilden Hexenritts, während im Mittelteil die unheimliche Atmosphäre des Walddickichts beschworen wird.

Das große Tor von Kiew bezieht sich auf den zeichnerischen Entwurf Hartmanns für ein Stadttor mit Glockenturm und einer kleinen Kirche im Innern. Das „gewichtig“ gestaltete Thema beschreibt die majestätische Größe des Tores. Der sakrale Aspekt wird durch zwei eingeschobene Episoden im Stil eines Chorals angedeutet. Nach einer gewaltigen Steigerung erscheint noch einmal „Promenade“ in einer Form, welche die maximale Klangfülle des Klaviers ausschöpft.

Die Musik

Die nachfolgenden Links führen jeweils zu einem Video für das Bild. Bei der Musik handelt es sich um eine Aufnahme mit Klavier solo. Die auf dem Video zu sehenden Bilder sind Beispiele und dienen nur zur Orientierung. Einreichungen, die zu große Ähnlichkeiten mit diesen Beispielbildern aufweisen, werden nicht bewertet. Es ist also deine

eigene Phantasie gefragt, und Abmalen bringt nichts.
Auf deine Schöpfung freuen wir uns gewaltig und wünschen dir schon jetzt viel Erfolg.

(Promenade) – <https://www.youtube.com/watch?v=L5Wt7j368K0>

- I. Gnomus – Der Gnom – <https://www.youtube.com/watch?v=4ZXI6nvkzfa>
- II. Das alte Schloss – <https://www.youtube.com/watch?v=LfC9B8exnBU>
- III. Tuileries – Spielende Kinder im Streit – <https://www.youtube.com/watch?v=NlwAPrZZrCU>
- III. Bydło – Der Ochsenkarren – <https://www.youtube.com/watch?v=-czSuKVvqgk>
- IV. Ballett der unausgeschlüpften Küken – <https://www.youtube.com/watch?v=PHqf1R7VSKc>
- V. Samuel Goldenberg und Schmuyle – <https://www.youtube.com/watch?v=0e6d1dhFIEg>
- VII. Limoges. Der Marktplatz – https://www.youtube.com/watch?v=nB-3k_AJY_I
- VIII. Katakomben – <https://www.youtube.com/watch?v=dN3u1XxTur0>
Mit den Toten in einer toten Sprache – <https://www.youtube.com/watch?v=1gvuvAMwk-w>
- IX. Baba-Yaga – Die Hütte auf Hühnerfüßen – <https://www.youtube.com/watch?v=NSio2Bg-kUQ>
- X. Das große Tor von Kiew – <https://www.youtube.com/watch?v=uM-ZpfwZMps&feature=youtu.be>